

**Patrick Blumschein**

## **Einblicke**

Dieser erweiterte Sammelband dokumentiert die Diskussion der interdisziplinären Tagung der DGfE-Kommission Schulforschung/Didaktik *Allgemeine Didaktik, Lehr-Lern-Forschung und Fachdidaktiken im Dialog*, die im September 2011 in Freiburg stattfand. Erweitert ist der Band, da ergänzend Autor\_innen zu fachdidaktischen und interkulturellen Facetten hinzu geladen wurden. Im Mittelpunkt der Diskussion in diesem Band stehen die beiden folgenden Fragen:

- 1) Welche Bedeutung hat Allgemeine Didaktik im Spannungsfeld von Lehr-Lernforschung und Fachdidaktiken?
- 2) Welche Bedeutung haben Querschnittsperspektiven wie das Globale und Interkulturelle Lernen für die Allgemeine Didaktik, die Fachdidaktiken und die Lehr-Lern-Forschung?

In der Lernforschung gewann in den letzten Jahren das Thema der Lernaufgaben im Zuge der Schulleistungsstudien wieder einen hohen Stellenwert, nachdem es in den 1980er Jahren anscheinend aus der Mode gekommen war (vgl. Seel 1981; Klauer 1974, 1987; Schabram 2007). Sowohl damals als auch bis vor kurzem wird der Forschungsbereich der Lernaufgaben in der Allgemeinen Didaktik kaum berücksichtigt (Arnold et al 2008). Erst in den letzten Jahren widmen sich einige Veröffentlichungen wieder diesem Thema (vgl. Zierer et al 2011; Thonhauser 2008; Kiper et al 2010; Meyer et al 2008, Reusser 2008;). Die Fachdidaktik scheint bis dato der Allgemeinen Didaktik einen Schritt voraus zu sein (vgl. Keller/Bender 2012; Kiper et al 2010). Blömeke und Müller (2008) konstatieren, dass die Allgemeine Didaktik und die Lehr-Lernforschung bisher getrennte Wege gegangen sind. Terhart (2002) spricht gar von den fremden Schwestern. Insgesamt, so scheint es, bezieht sich die Allgemeine Didaktik noch zu wenig auf die Erkenntnisse der empirischen Lehr-Lernforschung (vgl. Blömeke/Müller 2008; Reusser 2008). Aber auch von Seiten der Lehr-Lernforschung muss klar sein, dass ein übergeordnetes Theoriegebäude wichtig ist, Bedingungen und Werte schulischen Lernens zu berücksichtigen und zu bestimmen (vgl. Girmes 2004).

Die Forschungen im Bereich der Lernaufgaben haben das Potenzial, schulisches Lernen effizienter zu machen und Erkenntnisse zur optimalen Gestaltung von Lernumgebungen zu liefern. Didaktische Ziele der Binnendifferenzierung, der Berücksichtigung von Heterogenität in verschiedenen Facetten bis hin zur Gestaltung interkultureller Lernräume können durch Lernaufgaben verfolgt werden. Damit hätte das Forschungsfeld der Lernaufgaben vielleicht das Potenzial, zwischen der Lehr-Lernforschung, der Fachdidaktik und

der Allgemeinen Didaktik zu vermitteln und einer schultheoretisch fundierten Allgemeinen Didaktik einen neuen Stellenwert zu verleihen.

Die Perspektiven des Globalen und Interkulturellen Lernens ermöglichen veränderte didaktische Blicke auf allgemeindidaktische Fragen: Es geht zum einen darum, das Spektrum der Unterrichtsinhalte bzw. der Lernaufgaben vor dem Hintergrund einer „Schule in der Weltgesellschaft“ (Lang-Wojtasik) schultheoretisch neu zu begründen. Zum anderen muss mit Blick auf die Lernenden mit Zuwanderungsgeschichte nach Konzepten gesucht werden, die es ermöglichen, sowohl ihre Stärken und Ressourcen zu berücksichtigen als auch sprachliche Defizite zu kompensieren: Es gehört zu den vorrangigen didaktischen Entwicklungsaufgaben, die Konstruktion von Lernaufgaben so zu gestalten, dass Schüler/innen aus bildungsbenachteiligten Milieus reelle Chancen für schulische Erfolgserfahrungen bekommen. Das vom Projekt „FörMig“ (vgl. <http://www.blk-foermig.uni-hamburg.de/>) entwickelte Konzept des „Scaffolding“ kann als richtungweisend gelten, zielt es doch auf die Entwicklung von Sprachsensibilität und ein „Gerüste-Bauen“ in allen Unterrichtsfächern.

Der vorliegende Band gliedert sich auf dieser Folie in die drei großen Teile *Aufgaben als Bausteine der Didaktik*, *Aufgaben fachdidaktisch betrachtet* und *interkulturelle und globale Perspektiven der Didaktik*. Im ersten Teil widmen sich die Autoren der Positionierung der Allgemeinen Didaktik (Girmes, Schmit et al, Hallitzky et al, Hanke, Kleß), stellen Kategorisierungssysteme für Aufgaben vor (Maier et al; Metz et al), schauen auf die wirkmächtigen Lernenden (Schwarz/Schratz) und werfen einen Blick auf die Lehrerbildung (Wegner et al, Roßa). Im zweiten Teil werden fachdidaktische Ansätze aus den Bereichen Mathematik (Batzel et al), Kunst (Heyl), Deutsch (Lutz, Heins), Englisch (Raith) und Geschichte (Brauch, Heuer) vorgestellt. Im dritten Teil stehen interkulturelle Fragestellungen im Vordergrund. Neben übergreifenden Fragen zum globalen Lernen (Holzbrecher, Lang-Wojtasik, Heinze/Hallitzky) wird auch gezeigt wie derartige Themen konkret z.B. im Französischunterricht umgesetzt werden können (Caspari/Küster).